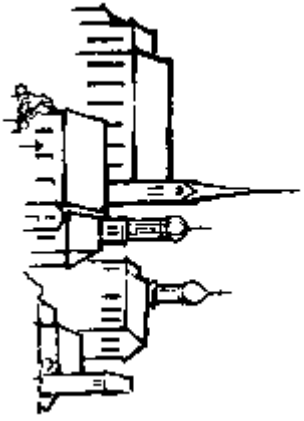
# PfarreienGemeinschaft Aindling

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Ausgabe 15
Fastenzeit 2019



Blick in die Pfarreien

## Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung

*Wissen Sie, wo Kreuz Nr. 1 steht?*
*Die Auflösung finden Sie auf Seite 45.*

# Wegweiser durch den Pfarrbrief


**Pfarreiengemeinschaft**
Titelseite: Kreuz 1
In dieser Ausgabe haben wir mehrere Kreuze, die in der PG stehen, abgebildet. Wissen Sie, wo diese stehen?
Wegweiser durch den Pfarrbrief 2
Vorwort Pfarrer Babu 3
Studientag in Leitershofen 4
Glaubenskurs 5
Marktlauf 6
Pilgerreise nach Israel 6
Pfarrausflug 7
Frauenwallfahrt nach Augsburg 7
Brauchtum in der Osterzeit 8,9
Termine der PG 24,25
Ostergottesdienste 26
Lesung in der Osternacht 27
Organist wurde 90 Jahre alt 40
Kollekten 41
Gesamtkirchenpfleger 41
Gebersdorfer Kapelle 42
Vorbereitung auf das Ministrieren 43
Rätselbild 44
Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung 45
Kontaktadressen 46,47
Rückseite - Foto: Martin Golling 48

**Pfarrei Aindling** 10-17
Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung 10
Erstkommunion 11
Kirchenverwaltungen 12,13
Ehrenamtsessen 13
Kinderhaus 14
Bücherei 15
Gedicht: Aufstehen - Auferstehen 16
Chronik 17

**Pfarrei Alsmoos** 18-23
Kirche in Petersdorf neu renoviert und eingeweiht 18,19
Kirchenverwaltungen 20
Kinderhaus 21
Erstkommunion 22
Chronik 23

**Pfarrei Todtenweis** 28-33
Die neue Kirchenverwaltung stellt sich vor 28,29
Erstkommunionkinder 30
Spende vom Frauenbund 31
Wallfahrt nach Maria Brünnlein 31
Ehrenamtsessen 32
Chronik 33

**Pfarrei Willprechtszell** 34-39
Kirchenverwaltungen 34
Kreuzweg 35
Erstkommunion 36,37
Orgelweihe 38
Eltern-Kind-Gruppe 38
Renovierungsarbeiten in Hohenried 39
Chronik 39


## Impressum

### „Blick in die Pfarreien“


Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan SAC (verantwortlich)
Layout: Sofia Brandmayr
Logo der PG: Bruno Ullmann
Lektor: Karl Lassonczyk
Aindling: Karina Schaffelhofer
Alsmoos: Centa Plöckl
Todtenweis: Sofia Brandmayr
Willprechtszell: Christiane Brand
Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt
St. Martin Aindling
Schulstraße 14
86447 Aindling
Tel. 08237/1517

Druckerei:
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf. Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

**Liebe Pfarrgemeinde,**
**liebe Leserinnen und Leser,**

im Kreuz ist Heil. Im Kreuz ist Leben. Im Kreuz ist Hoffnung. Vielmal haben wir dieses Gebet gehört. Sehr oft haben wir es gebetet. Vertraue ich wirklich darauf, dass im Kreuz mein Heil, mein Leben und meine Hoffnung sind? Dieses Gebet hat eine große Bedeutung für uns Christen. Denn Jesus starb am Kreuz für uns alle. Im Kreuz finden wir unser Heil. Im Kreuz finden wir das Leben. Im Kreuz finden wir die Hoffnung. Das Kreuz ist das heiligste Zeichen im Christentum. Das Kreuz ist eines der Hauptsinnzeichen des Christentums. Denn an ihm wurde Jesus Christus gekreuzigt und vollendete damit seine Sendung zur Erlösung.

Das Kreuz ist mehr als ein Symbol. Es zeigt einen Lebensweg auf. Es führt uns Christen zu einem Weg des Glaubens. Das Kreuz ist für die Christenheit das wichtigste Symbol, das auf die Erlösung der Menschheit von Leid und Tod durch Jesus Christus verweist. Es symbolisiert dessen Opfertod. Christus ist am Kreuz gestorben und hat die Welt erlöst. Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung.

Für uns Christen symbolisiert das Kreuz die Verbindung bzw. den Bund zwischen dem Irdischen (waagerechte Achse des Kreuzes) und dem Himmlischen oder Göttlichen (senkrechte Achse des Kreuzes). So lässt sich das Kreuz als Hoffnungszeichen deuten, das für die Vergebung der Sünden und die Versöhnung Gottes mit den Menschen steht. Wir gläubige Christen verstehen das Symbol auch als Siegeszeichen vom Tod zum Leben.

Die Fastenzeit ruft uns alle auf, wieder an das Leid und Kreuz Jesu zu denken. Unser Kreuz und Leid ist die Teilnahme am Leid und Kreuz Jesu. Die Auferstehung Jesu schenkt uns Hoffnung in unserem Leben. Wir werden in ihm siegreich auferstehen.

*Pfr. Babu Pereppadan SAC*
*Foto: Pfr. Babu Pereppadan SAC*

# Studientag in Leitershofen

Unter dem Motto „Am Anfang stand das Wort“ fand der Studientag im Exerzitienhaus Leitershofen statt, zu dem Pfarrer Babu alle Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsmitglieder der Pfarreiengemeinschaft eingeladen hatte. Die Referentin Gertrud Brem lehnte ihr Vortragsthema dabei an den letzten Pfarrbrief an und ging im ersten Teil der Veranstaltung auf die Entstehungsgeschichte der Bibel, wie wir sie heute kennen, ein. Im Fokus standen Markus, Matthäus, Lukas und Johannes. Die Geladenen wurden im zweiten Teil, einem sog. Bibliolog, nicht nur zu Zuhörern einer Bibelstelle, sondern tauchten auch in die Geschichte ein. Sie wurden aufgefordert, sich mit verschiedenen biblischen Gestalten zu identifizieren. Dabei sollten sie, frei von Wertung, wiedergeben, was ihnen spontan an deren Stelle bei einzelnen Textpassagen durch den Kopf ging. Ein ungewöhnliches Herangehen, das aber stark zum Mitfühlen anregt. Nach der Mittagspause forderte dann Frau Brem die Pfarrgemeinschaftler auf, ihre Zukunftspläne für die pastorale Arbeit in der Pfarrei auf Papier zu bringen. Vorher teilte sie die Anwesenden in Gruppen ein, die für die einzelnen Pfarrgemeinden, die Kirchenverwaltungen und den Pastoralrat der PG sprechen sollten.

Den Abschluss des Tages bildete eine gemeinsame eucharistische Feier in der Kirche des Hauses mit Pfarrer Babu, der den Gottesdienst zelebrierte.

*Text: Carola Stampfli, Foto: Pfarrer Babu*

*Wo steht Kreuz Nr. 2?*
*Auflösung Seite 45*

# „Nehmt Neuland unter den Pflug“

In der Zeit vom 7. Februar - 21. März 2019 findet in Aindling ein Glaubenskurs statt. Geleitet wird er von Sr. Theresia Mende OP, einer Dominikanerin, die das Institut für Neuevangelisierung im Bistum Augsburg leitet. Mit dabei ist immer ein junger Musiker, der die Kursteilnehmer unterstützt, und mit durchweg modernen und zum großen Teil unbekannten Liedern den Vortrag und die Andacht umrahmt.

Aufgebaut ist jeder Abend gleich: Erst öffnet man sein Herz bei einem Gottesdienst, danach spricht Sr. Theresia über Textpassagen der Bibel im Pfarrheim. Bei einer Andacht in der Pfarrkirche kann dann jeder seine Probleme, Sorgen, die Freude und alles, was den Alltag bewegt, vor Gott hintragen. Als sichtbares Zeichen für „seine“ Anwesenheit wird dazu die Monstranz ausgesetzt.

An den einzelnen Abenden, bei denen teilweise 50 Personen anwesend sind, befasst sich Sr. Theresia mit Beispielen aus dem Alten und Neuen Testament. Einfühlsam und verständnisvoll analysiert sie die Probleme der heutigen Christen und zeigt Wege der Rückkehr zum Glauben, die die Bibel in jedem einzelnen Kapitel anbietet. Stellen im Text, die auf den ersten Blick leicht und klar verständlich sind, hinterfragt sie und stellt Parallelen zum „Jetzt“ her. Jona beispielsweise, der im großen Sturm auf dem Meer in Ruhe seinen Schlaf im Schiff pflegt, während die anderen versuchen, das Leben aller zu retten, ist wie jemand, der seinen Kopf in den Sand steckt und nicht sehen will, was um ihn geschieht. Er rennt vor seiner Verantwortung davon. Etwas, das auch wir nur allzu gut kennen. Aber er wird von Gott zurückgebracht zu seiner Aufgabe, die er ihm ursprünglich gegeben hatte. Jona macht seine Arbeit eigentlich nicht so, wie der Herr es ihm aufgetragen hat, und doch schenkt Gott ihm genug Liebe, dass das Werk am Ende gelingt. Sr. Theresia, die nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit viel Mitgefühl die Anwesenden im Glauben stärken will, sorgt in ihren Vorträgen auch immer für ein Schmunzeln und ein Kopfnicken. Eine ihrer Empfehlungen für den Alltag ist es, Situationen, die uns erschüttern, nicht einfach hinter uns zu lassen. Wir sollen kurz innehalten, um mit Gott Zwiesprache zu führen, um zu beten, genauso, wie es ein Paar tut, das fest zusammengehört. Denn „Er“ ist da. „Er“ ist die Liebe. Wir müssen „Ihm“ nur vertrauen.

*Text. Carola Stampfli, Foto: Sofia Brandmayr*

# Marktlauf „Kirche bewegt mich“
# Machen Sie mit!

Unter dem Motto „Kirche bewegt mich“ wollen wir uns als Pfarreiengemeinschaft beim 4. Aindlinger Marktlauf am Sonntag, 19. Mai, wieder als Team beteiligen. Wie immer geht es bei uns nicht ums Gewinnen, sondern ums Dabeisein. Sport verbindet und Glaube stärkt.

Deshalb beginnen wir den Tag mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Aindlinger Pfarrkirche. Danach starten die aktiven Läufer in ihrer jeweiligen Gruppe. So einfach sind Sie aktiv dabei:

- Anmeldung unter www.aindling-bewegt-sich.de oder persönlich bei Froh-Sport in Aindling.
- Geben Sie den Teamnamen „Kirche bewegt mich“ bei der Anmeldung an.
- Bitte geben Sie auch im Pfarrbüro Bescheid. So haben wir einen Überblick, wer aus unserer Gemeinschaft aktiv dabei ist.

ACHTUNG: Für alle, die noch kein Team-Shirt haben: Bitte melden Sie sich bis spätestens Freitag, 26. April, im Pfarrbüro und geben Ihre Größe an.

*Text: Bianca Hajetschek*

# Pilgerreise ins Heilige Land
## Auf den Spuren Jesu
## vom 10. bis 18. Februar 2020

Von Nazareth und dem See Genezareth in Galiläa bis nach Jerusalem und Betlehem in Judäa – besuchen Sie mit uns ausführlich die Wirkungsstätten Jesu und lassen Sie die Bibel lebendig werden! Haben Sie Zeit dafür?

*Wo steht Kreuz Nr. 3?*
*Auflösung Seite 45*

1. Tag: Anreise
2. Tag: Oberes Galiläa
3. Tag: Am See Genezareth
4. Tag: Jericho
5. Tag: Totes Meer und Qumram
6. Tag: Die Heiligen Stätten in Jerusalem
7. Tag: Jerusalem und seine Altstadt
8. Tag: Betlehem und Ain Karem
9. Tag: Rückreise

Eine frühere Anmeldung zu dieser Reise ist nötig für die Organisation. Anmeldung bis 21. April 2019. Telefonnummer: 08237 1517
Kosten: ca. 1475€ Doppelzimmer je Person
Zuschlag Einzelzimmer: 298 €

*Text: Pfarrbüro, Foto: Pilgerbüro*

## Pfarrausflug der PG am 1. Juni 2019

Unser Ausflug führt uns auf den Bussen, den „Heiligen Berg Oberschwabens“, mit einem grandiosen Blick auf das Alpenpanorama. In der

Wallfahrtskirche St. Johannes Baptist, in der die schmerzhafte Muttergottes verehrt wird, werden wir die hl. Messe feiern und uns anschließend im Gasthof Schönblick mit schwäbischen Spezialitäten stärken.

Weiter geht es zum UNESCO-Weltkulturerbe Federsee bei Bad Buchau, einer Riedlandschaft mit einzigartiger Orchideen- und Vogelvielfalt. Hier ist eine Führung über den Federseesteg geplant und es können der „Wackelwald“, ein Steinzeitdorf und das Federseezentrum besichtigt werden.

Zum Abschluss des Tages wollen wir noch im Cafe Badstube einkehren.

Abfahrt ist um 7.00 Uhr bei der Fa. Hedorfer, danach werden die einzelnen Pfarreien angefahren. Die Kosten inkl. Führung betragen 28 Euro und sind bei der Anmeldung im Pfarrbüro zu entrichten.

*Text und Fotos: Veronika Plöckl*

## Frauenwallfahrt nach Augsburg zum hl. Ulrich

### Frauen der Pfarreiengemeinschaft nehmen zum 1. Mal an der Frauenwallfahrt teil

Wir laden alle Frauen aus der Pfarreiengemeinschaft herzlich zur Teilnahme an der Frauenwallfahrt, am Mittwoch, 10. Juli, ein.

Um 5.30 Uhr wird singend und betend vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra gegangen. Dort findet um 6 Uhr der Wallfahrtsgottesdienst statt. Anschließend gehen wir gemeinsam frühstücken.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro Aindling. Genauere Infos zur Abfahrt folgen rechtzeitig per Aushang.

*Text: Pfarrgemeinderatsvorsitzende Todtenweis Rosmarie Marquart*

*Wo steht Kreuz Nr. 4?*
*Auflösung Seite 45*

# Brauchtum in der Osterzeit

Ostern ist das wichtigste und älteste Fest der Christenheit. Es fällt immer auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond.

Als Vorbereitungszeit gilt die 40-tägige Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt. In der Karwoche, ab Palmsonntag, erinnern wir uns an die letzten Tage Jesu und an seinen Tod.

Am **Palmsonntag** werden zum Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem Palmprozessionen abgehalten. Die Gläubigen tragen dabei die sog. Palmbuschen aus Palmkätzchen- oder Buchszweigen. Sie werden meist im „Herrgottswinkel“ aufgehängt und sollen unheilabwehrende Wirkung haben. Wer an diesem Sonntag als letzter aus den Federn kommt, wird als der „Palmesel“ verspottet. Ein wichtiger Tag in der Karwoche ist der **Gründonnerstag**. An diesem Tag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. In einigen Pfarreien findet der Ritus der Fußwaschung statt. Nach dem „Gloria“ verstummen die Glocken – im Volksglauben sagt man: „Sie fliegen nach Rom.“ Anstelle der Glocken werden die sog. Ratschen verwendet, die erst in der Osternacht wieder durch das Glockenläuten ersetzt werden. In manchen Kirchen ist noch ein sog. „Heiliges Grab“ aufgebaut, wohin nach dem Gottesdienst die eucharistischen Brote gebracht werden. Eier, die am Gründonnerstag gelegt werden, gelten als besonders heilkräftig; sie werden rot gefärbt und für die Speisenweihe aufgehoben. Traditionsgemäß wird an diesem Tag eine grüne Suppe gegessen, die ursprünglich aus neun Kräutern bestand. Christen denken am **Karfreitag** an den Kreuzestod Jesu. Es ist ein stiller Tag, an dem Tanz, etc. verboten ist. In der kath. Kirche ist er ein strenger Fast- und Abstinenztag, d. h. es wird auf Fleisch verzichtet und gefastet. Traditionell ist der Karsamstag ein stiller Tag. Vielerorts gehen die Ministranten mit ihren Ratschen von Haus zu Haus und bitten um eine Gabe für ihren Dienst. „Hod der Gockl scho glegt?“, war früher die Frage nach Ostereigeschenken.

Die „heilige Woche“ erreicht ihren Höhepunkt in der Feier der **Osternacht**. Sie wird entweder nach Einbruch der Dunkelheit am Karsamstag

oder in den frühen Morgenstunden des Ostersonntags als „Auferstehungsfeier“ begangen. Zu Beginn der Osternachtliturgie wird am Osterfeuer die Osterkerze entzündet und als Licht in die dunkle Kirche getragen. Weitere Höhepunkte sind u. a. die Lesungen, das feierliche Halleluja, die Weihe des Oster-(Tauf-)wassers und die Speisenweihe. In den Korb für die Speisenweihe gehören traditionell das gebackene Osterlamm, Schinken, Ostereier, Salz, Meerrettich und Brot. Die Speisen symbolisieren das Ende der Fastenzeit und werden zum Osterfrühstück verzehrt.

Noch vor einigen Jahrzehnten war der Gockel für die Eier im Osternest zuständig. Er wurde abgelöst vom Osterhasen, der jetzt als Gabenbringer besonders bei den Kindern beliebt ist und die Eier, Süßigkeiten und kleinen Geschenke in Haus und Garten versteckt. Der Hase ist ein vorchristliches Fruchtbarkeitssymbol, weil er mehrmals im Jahr Junge hat – ein Zeichen für Fülle, Segen und Weiterleben nach dem Tod. Auch die Ostereier sind ein Symbol für Fruchtbarkeit und für das ewige Leben. Wie das Küken die Eischale durchbricht, so hat Jesus die Mauern des Grabes durchbrochen und ist von den Toten auferstanden. Da Eier in der Fastenzeit nicht verspeist werden durften, wurden sie zur besseren Haltbarkeit gekocht und gefärbt, um sie unterscheiden zu können. Das Osterlamm steht für Jesus „das Lamm Gottes“, das die Schuld der Welt auf sich nimmt und so einen Neuanfang ermöglicht. Die Siegesfahne und das Kreuz verweisen auf den auferstandenen Christus.

Das **Osterfeuer** - vorchristlich ein kultisches Frühlingsfeuer - soll an die Auferstehung Christi erinnern und ist ein wichtiger Bestandteil in der Osternachtliturgie. Es wird gerne von den Gläubigen als Segenslicht mit nach Hause genommen. Früher wurden Holzspäne im Osterfeuer angekohlt, die dann in die Felder gesteckt wurden, um diese fruchtbarer zu machen. In manchen Orten wird am Karsamstag von der Dorfjugend ein hoher Holzstoß, der sog. Jaudus, errichtet und nach Anbruch der Dunkelheit - manchmal mit dem Osterlicht - entzündet. Dabei kann auch eine Strohpuppe, die den Judas darstellen soll, verbrannt werden. Mancherorts gehen an Ostern die Burschen zu den Mädchen zum „Eierbetteln“: Wer von seiner „Angebeteten“ ein rotes Ei bekommt, weiß, dass sie ihn gern hat. Vierzig Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt und nach fünfzig Tagen endet mit Pfingsten der Osterfestkreis.

*Text: Centa Plöckl*

*Bilder: Martin Manigatterer und Bianka Leonhardt aus Pfarrbriefsevice.de*

# Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung

Das Kreuz ist das Erkennungszeichen für uns Christen. Mit dem Kreuzzeichen beginnen unsere Gottesdienste, mit dem Kreuzzeichen auf der Stirn des Täuflings beginnt das Leben als Christ.

*Kreuz beim Eingang (links) in der Aindlinger Pfarrkirche*

Der bekannte Kehrvers „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung“ wird gerade in der Passionszeit öfters gesungen. Das Lied hat auch mit uns etwas zu tun. Ein Kreuz steht zunächst für das Dunkle und Bedrückende in unserem Leben. Neben dem Tod Jesu, dessen wir am Karfreitag besonders gedenken, erleben auch heute Menschen auf vielfache Weise Leid, Gewalt und Tod.

Das Kreuz, so ungewöhnlich es auch klingt, ist aber auch der Baum des Lebens. Angst und Hoffnungslosigkeit haben nicht das letzte Wort. Nicht der Tod ist das Ende, sondern vielmehr die heilsame Erfahrung von Auferstehung, die uns in der Osterbotschaft geschenkt ist.

Wir dürfen Ostern feiern auch in einer Zeit, die überschattet ist von Krieg und Terror, von Elend, Flucht und Vertreibung. In der Hoffnung, dass Gott das „Leben in Fülle für alle Menschen“ will, dürfen wir dem Osterfest entgegengehen.

Wir können hoffnungsvoll ein Fest des Lebens feiern, wenn wir aufeinander zugehen, Streit überwinden, Missverständnisse ausräumen und gemeinsam Worte und Schritte des Friedens suchen. So kann Ostern für uns ein „Fest der Auferstehung“ werden, ein Fest des Lebens und der Hoffnung.

*Text: Hilde Eichenseher, Foto: Karina Schaffelhofer*

# Erstkommunion in Aindling

„Jesus segnet uns" - unter diesem Motto steht die Erstkommunion in der Pfarrei Aindling im Jahr 2019. Im Markusevangelium können wir nachlesen, wie Jesus die Kinder in seine Arme nimmt, seine Hände auf sie legt und sie segnet. Auch heute sagt er jedem Einzelnen von uns: „Es ist gut, dass du da bist, es ist gut, dass es dich gibt!“ Das Wort »segnen« bedeutet auf Latein „benedicere“ (wörtlich: etwas Gutes zusagen). Im Segen wird deutlich, dass Gott es gut mit uns meint, dass er an unserer Seite auf den Wegen unseres Lebens unterwegs ist.

In Aindling bereiten sich zehn Mädchen und sieben Buben seit Dezember letzten Jahres auf ihren großen Tag vor. Während der Vorbereitungszeit backen die Kinder gemeinsam Brot, gestalten ihre Kommunionkerzen und üben den Ablauf des Gottesdienstes.

*Unsere Erstkommunionkinder (jeweils von links):*
*Vorne: Liana Klopf, Helena Schenk, Lina Gamperl, Sarah Heinrich, Anna Langer*
*Mitte: Alexander Stockebrand, Eva Knopp, Katharina Mingl, Lukas Ehleider*
*Hinten: Sara Scherer, Valentina Görzen, Marie Störrle, Christoph Seizmair, Liam Bachmeir, Philipp Kein; es fehlen: Alexander Zitzer, Marcel Barl*

**Ich zeige dir den Weg, den du gehen sollst.**
**Ich will dir dabei zur Seite stehen und dir helfen.**
**Du sollst erfahren, dass ich auf dich achte und bei dir bin.** *(Psalm 32,8)*

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern einen unvergesslichen Tag. Möge Gott euch auf all euren Wegen begleiten, behüten und beschützen.

*Text: Bonifatiuswerk und Karina Schaffelhofer, Foto: Karina Schaffelhofer*

# Unsere neuen Kirchenverwaltungen

Im November letzten Jahres wurden die Mitglieder der drei Kirchenverwaltungen in der Pfarrei Aindling neu gewählt. Seit Januar 2019 sind sie nun im Amt. Wir wollen Sie Ihnen hier näher vorstellen:

## Kirchenverwaltung Aindling

Mit Erwin Friedel ist ein bekanntes Gesicht in der ersten konstituierenden Sitzung erneut zum Kirchenpfleger gewählt worden. Mit ihm sind Christian Büchl (seit 21 Jahren) und Georg Schwegler (18 Jahre) bereits „alte Hasen“ im Team der Kirchenverwaltung. Und auch Peter Seidl ist seit der letzten Amtsperiode mit dabei.

*Von links: Christian Büchl, Erwin Friedel, Michaela Schwegler, Peter Seidl und Andreas Kaiser; es fehlt: Georg Schwegler*

Neu hinzugekommen sind Michaela Schwegler und Andreas Kaiser. Für beide ist es wesentlich, sich in der Pfarrei ehrenamtlich zu engagieren und mitwirken zu können. Andreas Kaiser möchte damit zeigen: „Der Glaube ist mir wichtig und dadurch kann ich Verantwortung für die Pfarrei übernehmen.“

## Kirchenverwaltung Pichl

Sonja Fischer ist im „wirklichen“ Leben Friseurmeisterin. Mit Leidenschaft ist sie seit sechs Jahren Kirchenpflegerin in Pichl. Genauso lange sind Roland Engelhart (Landmaschinenmechatronikermeister) und Thomas Stürzenhofecker Feinmechanikermeister) mit dabei. Ihnen ist es ein Bedürfnis, sich ehrenamtlich zu engagieren, aktiv mitzuwirken und so ihre Heimatgemeinde zu unterstützen.

*Von links: Roland Engelhart, Gertrud Hitzler, Janez Vinkovic, Sonja Fischer und Roland Stürzenhofecker*

Neu im Team ist Gertrud Hitzler (Lehrerin). Sie ist auch im Pfarrgemeinderat in Aindling tätig. Mit Janez Vinkovic (Disponent) hat die Kirchenverwaltung Pichl auch ein Ersatzmitglied.

## Kirchenverwaltung Eisingersdorf

Seit 19 Jahren gehört Max Abt (dritter von links) schon zur Kirchenverwaltung in Eisingersdorf und kümmert sich dort seit 2005 als Kirchenpfleger um die Belange der Kirchenstiftung. Ihm zur Seite stehen seit 2006 Lorenz Krammer (links) und Johann Mayr (rechts im Bild). Neu hinzugekommen ist Karin Hell.

Zu den Aufgaben der Kirchenverwaltung zählen unter anderem die Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens, die Haushaltsplanung für Stiftung und Kinderhaus, die Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen und die Abwicklung von Personalangelegenheiten.

Wir danken den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich bereit erklärt haben, diese Aufgaben mit viel Engagement und Freude in den nächsten sechs Jahren auszuführen. Ein Vergelts Gott auch an die ausgeschiedenen Mitglieder der Kirchenverwaltung für ihre Arbeit.

*Text: Karina Schaffelhofer, Fotos: Karina Schaffelhofer, Pfarrer Babu, Josef Kigle*

## Essen für ehrenamtliche Helfer der Pfarrei Aindling

Zum Abendessen waren Anfang Februar alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ins Aindlinger Pfarrheim eingeladen. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl hatte das Essen organisiert und zudem noch Salate und leckere Nachspeisen „gezaubert“. Rund 70 Ehrenamtliche waren gekommen. Pfarrer Babu begrüßte zusammen mit Franziska Kölbl die Gäste und bedankte sich für die engagierte Mitarbeit. Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre ein Pfarreileben nur schwer denkbar.

Die Anwesenden ließen es sich anschließend schmecken und plauderten in gemütlicher Runde ein paar Stunden.

*Text und Fotos: Karina Schaffelhofer*

# Schnee, Fasching und Fastenzeit im Kinderhaus

Kaum hatte das neue Jahr im Kinderhaus Aindling begonnen, ging es mit großen Schritten auf die Faschingszeit zu. Dieses Jahr erwartete uns ein großes Highlight am rußigen Freitag: Die Zeller Faschingsgesellschaft besuchte uns im Kinderhaus und zeigte ihr Können. Danach durften die großen und kleinen Faschingsfreunde ihr lustiges Treiben fortsetzen. Ob Mohrenkopfwettessen oder Bonbonregen - es war für jedes Kind etwas dabei.

Bereits Anfang Januar gab es eine „Schneeparty“ an unserem Schlittenberg. Bei Punsch, lustiger Musik und der ein oder anderen wilden Schlittenfahrt kam bestimmt jedes Kind auf seine Kosten.

Nach der närrischen Zeit widmen wir uns nun der Fasten- und Osterzeit. In dieser Zeit findet auch ein Frühlingsgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Die Messfeier wird unter dem Motto „Nur ein kleines Samenkorn“ stehen. Zu diesem Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein am:

**Mittwoch, 20. März, um 10 Uhr in der Aindlinger Pfarrkirche**

Bereits einen Tag vor dem Gottesdienst findet für alle Interessierten und „Neu-Eltern“ ein Informationsabend statt. Hier möchten wir Ihnen unser Kinderhaus mit den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort vorstellen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung. Los geht es am:

**Dienstag, 19. März, um 19.30 Uhr im Kinderhaus in Aindling**

*Text und Foto: Regina Weldishofer (Kinderhaus Aindling)*

# Rund um die Pfarr- und Gemeindebücherei

## Lesung mit Erwin Friedel

Unsere diesjährige Kinderlesung in den Weihnachtsferien gestaltete Kirchenpfleger, Mesner und Bauhofleiter Erwin Friedel. Die zehn Kinder im Grundschulalter hörten gespannt zu, als Erwin Friedel zuerst die Geschichte von Rafik Shami „Wie ich meinem Papa die Angst vor Fremden nahm" vorlas. Im Anschluss befreiten die Kinder zusammen mit ihrem Vorleser das Monster „Schleimi“ aus seiner Kiste, um gemeinsam mit ihm viele unerwartete Abenteuer zu erleben. Franziska Riegl und Julia Brandmayr sorgten mit Liedern und einem Spiel für Bewegung nach dem langen Stillsitzen. Die Kinder bedankten sich bei Erwin Friedel mit einer lauten „Rakete“ für die schöne und spannende Vorlesestunde.

Wer Bücher zum Freund hat, kennt keine Langeweile – gerne möchten wir auch in diesem Jahr die Vorlesestunden fortführen. Die nächste findet in den Pfingstferien für Kinder im Alter von 6-10 Jahren statt. Vorlesen wird diesmal die Lehrerin Melanie Thum. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## Bäckerei Koch spendet für Bücherei

Ein Jahr lang standen ein Sparschwein und später ein „Sparbuch“ auf dem Tresen der Bäckerei Koch mit dem Hinweisschild, dass die eingeworfenen Münzen der Pfarr- und Gemeindebücherei zugutekommen. Auf diese Weise füllten sich die Spardosen mit dem tollen Betrag von 204,87 €, den die Familie Koch auf 300 € aufrundete. Wir danken allen, die mit ihren Restmünzen diese Aktion unterstützten. Ganz herzlich danken wir dem Ehepaar Koch für die tolle Idee und die großzügige Spende. Wir werden für diesen Betrag unseren Bestand an Kinderhörspielen kräftig aufstocken.

## Rosy Lutz kommt in unsere Bücherei

Fast schon Tradition hat unser kleines Büchereibrettl im Sommer. In diesem Jahr veranstalten wir in unserer Bücherei einen bayerischen Abend in Gedichtform. Wir haben die Mundartdichterin Rosy Lutz aus Aichach eingeladen, uns die bayerische Geschichte, die Wittelsbacher, den „Kini“ und allerlei Amüsantes aus dem Alltag in Reimform näherzubringen.

Das Büchereibrettl mit Rosy Lutz findet statt am:

**Dienstag, 4. Juni, um 19 Uhr in unserer Bücherei**

Der Eintritt kostet 10 Euro, die Karten gibt es zu den bekannten Öffnungszeiten in der Bücherei. Wie immer bieten wir im Anschluss einen kleinen Imbiss an.

*Text: Brigitte Lechner, Bild: Rosy Lutz*

# Aufstehen - Auferstehen

*Aufstehen*
*nach der schlaflosen Nacht,*
*nach langer Krankheit,*
*nach verlorener Schlacht,*
*aufstehen*
*und den Weg neu beginnen,*
*den Weg der täglichen Mühsal,*
*den Weg zum entfremdeten Gatten,*
*den Weg zum zerstrittenen Nachbarn,*
*den Weg,*
*der schnell zum Kreuzweg wird.*

*Aufstehen,*
*die Müdigkeit nicht beachten,*
*der Bequemlichkeit nicht nachgeben,*
*die Angst vertreiben*
*vor Niederlagen und Verletzung.*
*Vielleicht*
*beginnt in dem täglichen Aufstehen*
*unsere Auferstehung*
*zum eigentlichen Leben.*

*Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de*
*Bild: Thomas Schaffelhofer*

# Chronik Pfarrei Aindling
## November 2018 bis Februar 2019

## Getauft wurden

Maximilian Benjamin Routschka
Jannes Forster
Josefina Elisabeth Adriana Skowronek
Leonie Mühlpointner
Emilia Schleehuber
Michael Urschler
Raphael Kraus

***Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!***

## Verstorben sind

| | |
|---|---|
| Berta Schuler | 71 Jahre |
| Paul Regner | 80 Jahre |
| Anna Kraus | 90 Jahre |
| Edith Dubro | 80 Jahre |
| Juliana Held | 87 Jahre |
| Adolf Schwegler | 84 Jahre |
| Afra Aschenmeier | 88 Jahre |
| Kreszenz Tschech | 86 Jahre |

***Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!***

# „Die Kirchen sind uns kostbar“

## Am zweiten Adventssonntag 2018 feierte Weihbischof Florian Wörner in Petersdorf einen Festgottesdienst. Gläubige sollen sich am Kirchenpatron Nikolaus orientieren.

So ein Fest erlebt Petersdorf höchstens alle Jubeljahre einmal. Am Sonntag, 9. Dezember 2018, feierte hier ein Bischof einen Festgottesdienst. „Es ist für uns eine große Ehre, dass ein Bischof in unsere kleine Kirche kommt.“ Weihbischof Florian Wörner galten diese Worte von Christoph Reiner, dem Kirchenpfleger von Petersdorf, in der Kirche St. Nikolaus. Dort wurde am zweiten Adventssonntag nicht nur das Patrozinium gefeiert, sondern auch das Ende der Sanierungsarbeiten.

*Weihbischof Florian Wörner weihte in Petersdorf auch die neue Kirchenfahne*

*Foto: Johann Eibl*

Dass die noch nicht ganz abgeschlossen sind, das bekam der Gast gleich beim Einzug durch den Haupteingang zu sehen. Dort wird noch ein barrierefreier Zugang geschaffen. Reiner: „Dann können Sie vielleicht in einem Jahr wieder zu uns kommen.“ Er bedankte sich bei Wörner mit einem Blumenstrauß, der für dessen Hauskapelle gedacht ist. Für den Satz von Reiner „Es war uns eine große Ehre“ gab's Applaus von den Gläubigen. Reiner, der im Zusammenhang mit der Renovierung viele Aufgaben zu erledigen hatte, bedankte sich bei allen Beteiligten an den Arbeiten, bei der Diözese, der Gemeinde, dem Landkreis, dem Bezirkstag und dem Landesamt für Denkmalschutz. Die Petersdorfer Kirche wurde im 11. oder 12. Jahrhundert gegründet und bildete stets das Zentrum dieses Ortes. Der Weihbischof erteilte nicht nur dem sanierten Gotteshaus seinen Segen, sondern am Ende auch noch der neu gekauften Fahne. Wörner: „Es geht darum, im Leben zur Fahne zu stehen.“

Fünf Vereine waren mit ihren Fahnenabordnungen vertreten. Das Pontifikalamt, das der Kirchenchor musikalisch gestaltete, feierte der Weihbischof in Konzelebration mit den beiden Ortsgeistlichen Pfarrer Babu und Kooperator Jiby John. Beim Einzug trug Florian Wörner, der aus Eschenlohe stammt, in der linken Hand seinen Bischofsstab, mit der rechten Hand segnete er die Gläubigen im vollbesetzten Gotteshaus. Dem Anlass entspre-

chend hieß es im ersten Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“. Dann begrüßte Pfarrer Babu den Weihbischof und die Ehrengäste, zu denen auch Bürgermeister Dietrich Binder gehörte. Bisher wurden für die Arbeiten an dem Gebäude über 300 000 Euro ausgegeben. Pfarrer Babu rechtfertigte diese Summe so: „Das Gotteshaus ist wichtig für unsere Kirche, für unsere Gemeinde und auch für den Glauben.“

In ähnlicher Weise äußerte sich der Weihbischof, der für die Sanierung dankte: „Die Kirchen sind uns kostbar, nicht nur als Versammlungsort. Sie bringen zum Ausdruck: Gott ist wichtig. Die Kirche ist schön geworden.“ Sein Dank galt nicht zuletzt den Leuten, die Kirchensteuer bezahlten. In sei-

*Der gesamte liturgische Dienst beim Festgottesdienst von Weihbischof Florian Wörner in Petersdorf.*

*Foto: Michael Christoph*

ner Predigt ging der Weihbischof auf die umstrittene Baumfällung in Augsburg ein, bei der Lockerung des Abtreibungsgesetzes in Irland habe es aber keinen Aufschrei gegeben: „Da hat sich was verschoben“, so seine Schlussfolgerung, verbunden mit der Aufforderung, sich am Kirchenpatron Nikolaus zu orientieren: „Der war einer, der immer gegen den Zeitgeist gekämpft hat.“

Nach dem Pontifikalamt bestand bei einem Sektempfang Gelegenheit, mit dem Weihbischof, einem Mann mit stattlicher Größe, noch ins Gespräch zu kommen. Dafür hatte man zunächst Pavillons vorgesehen, die aber der Wind wegwehte. Daher traf man sich im Alsmooser Pfarrheim.

*Text: Johann Eibl*

# 48 Jahre in der Kirchenverwaltung tätig

## Neben Xaver Jakob schieden auch Erich Bichler und Selma Wurzer aus diesem Gremium in Petersdorf aus

Bei einem Abend für Ehrenamtliche wurden im Pfarrheim Alsmoos ehemalige Mitarbeiter der Kirchenverwaltung geehrt. Pfarrer Babu und Kirchenpfleger Christoph Reiner bedankten sich bei Erich Bichler, Xaver Jakob und Selma Wurzer (nicht im Bild) für ihren jahrzehntelangen Dienst. Jakob war insgesamt 48 Jahre lang in diesem Amt tätig; zwei Kirchenrenovierungen innen, eine Renovierung des Dachstuhls und ein Anbau der Sakristei fielen in diesen Zeitraum. Selma Wurzer war 24 Jahre im Einsatz, sie wurde als die „Frauenpower" bezeichnet. Auch Erich Bichler, der Praktiker, kann auf zwei Dutzend Jahre in diesem Amt zurückblicken.

*Drei neue Gesichter gibt es in der Kirchenverwaltung Petersdorf, von links Michael Greppmair jun., Monika Förg und Jutta Kügle; rechts der alte und neue Kirchenpfleger Christoph Reiner*

Nachdem ein Trio ausgeschieden ist, tauchen nun in der Kirchenverwaltung Petersdorf drei neue Gesichter auf, Michael Greppmair jun., Monika Förg und Jutta Kügle. Keinerlei Veränderungen ergaben sich bei den Wahlen in der Kirchenverwaltung Alsmoos.

*Keine Veränderungen ergaben sich in der Kirchenverwaltung Alsmoos, von links Willi Christoph, Kirchenpfleger Hans Pretsch, Christa Plöckl und Vitus Heinrich.*

*Text und Fotos: Johann Eibl*

*Pfarrer Babu und Kirchenpfleger Christoph Reiner (rechts) bedankten sich bei Erich Bichler, Xaver Jakob und Selma Wurzer (nicht im Bild) für ihren jahrzehntelangen Dienst.*
*Foto: Michael Christoph*

# Im Kreuz ist Heil, Leben und Auferstehung
## Osterzeit im Kinderhaus Alsmoos

Jedes Jahr erleben wir mit den Kindern das Kirchenjahr. Wir hören von Jesus und seinen guten Werken. In der Vorbereitung auf Ostern erleben wir mit den Kindern den Kreuzweg Jesu, den Einzug in Jerusalem, die Freude der Menschen aber auch die Abneigung. Mit kindlichen Worten werden diese wichtigen Einheiten meist durch die „Kett-Methode“ den Kindern nahegebracht. Sie dürfen z. B. mit Tüchern und Zweigen den Einzug nachspielen; auch feiern wir gemeinsam das letzte Abendmahl und die „Fuß-“ bzw. bei uns die „Handwaschung“. Ganz nachdenklich werden die Kinder als Jesus verraten wird - und das auch noch von einem Freund.

Und als er verurteilt wird und die Dornenkrone zu spüren bekommt, dürfen auch die Kinder einmal die Dornenkrone in den Händen halten. Mucksmäuschenstill ist es, wenn die Jesus-Kerze ausgeblasen wird – Jesus ist am Kreuz gestorben. Der große schwere Stein schützt sein Grab; auch hier dürfen die Kinder das Gewicht des Steines spüren. Umso mehr freuen wir uns über die Auferstehung und feiern gemeinsam unser Osterfest. Selbstverständlich bringt auch der Osterhase eine Kleinigkeit.

Dieses Jahr blicken wir in der Osterandacht mit dem Chamäleon–Vogel auf den Kreuzweg zurück. Der Vogel kann durch seine verändernden Farben seine Befindlichkeit ausdrücken. Die Kinder wiederholen in der Andacht das, was sie erfahren haben.

Unsere Vorschulkinder gestalten diese Andacht am 11. April in der Pfarrkirche in Alsmoos mit Texten und Fürbitten. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

*Text und Fotos: Kinderhaus Alsmoos*

# Erstkommunion in Alsmoos

Jesus war mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Viele Menschen hatten davon gehört. So brachten ihm Mütter und Väter ihre Kinder. Jesus sollte ihnen die Hände auflegen, sie segnen und für sie beten. Die Jünger aber ärgerten sich darüber. Sie schimpften mit den Eltern und wollten sie mit ihren Kindern wegschicken. Als Jesus das sah, fuhr er die Jünger zornig an und sagte: „Warum schickt ihr die Kleinen zurück? Lasst die Kinder zu mir kommen und verbietet es ihnen nicht! Denn ihnen steht das Reich Gottes offen. Wahrlich ich sage euch: Wenn ihr Gott nicht vertraut wie die Kinder, werdet ihr seine Liebe und seinen Segen nicht erfahren.“ Darauf schob Jesus die Jünger beiseite und ging auf die Kinder zu. Er umarmte sie, legte ihnen die Hände auf und segnete sie *(Mk 10,13-16)*.

„Jesus segnet uns.“ Unter diesem Leitwort bereiten sich dieses Jahr drei Mädchen und vier Jungen auf die hl. Erstkommunion in Alsmoos vor, die wir am 5. Mai in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist feiern werden. Da Pater Babu an diesem Termin in Indien bei der Priesterweihe seines Neffen sein wird, feiert H. H. Domvikar Martin Riß den Erstkommuniongottesdienst mit uns.

Segnen heißt im Lateinischen „benedicere“. Das bedeutet „gut sprechen“!

Nach jeder hl. Messe werden wir mit dem Segen entlassen, damit wir gestärkt und behütet unseren Alltag meistern. Wie schön ist es doch, dass auch wir selbst segnen können und somit allen, die wir lieben, Stärke und Schutz mit auf den Weg geben können.

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein *(1. Moses 12)*.

*Hintere Reihe: Philipp Hörmann, Jasmin Klahs, Linus Wagner, Elias Margeth, Nick Kandler, vordere Reihe: Lea Brennig und Sofia Eichner*

*Text: Angela Christoph, Foto: Martina Christoph*

# Chronik

## Das Sakrament der Taufe empfingen:

Valentin Georg Heinrich
Daniel Mezger

***Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den jungen Familien viel Freude und Gottes Segen!***

## Wir gedenken unserer Verstorbenen:

| | |
|---|---|
| Andreas Wurzer | 83 Jahre |
| Maria Schierl | 92 Jahre |
| Johann Reiner | 78 Jahre |

***Der Herr vollende an ihnen,***
***was er in der Taufe begonnen hat.***

# Ostermorgen

*Helle,*
*die die Nacht vertreibt*
*Glaube,*
*der die Hoffnung nährt*
*Hoffnung,*
*die an Wunder glaubt*
*Liebe,*
*die die Mauern sprengt*
*Leben,*
*das den Tod besiegt*

*Text: Gisela Baltes,*
*Bild: Britta Miltner*
*In: Pfarrbriefservice.de*

## Termine der Pfarreiengemeinschaft

| | | | |
|---|---|---|---|
| So | 17.03. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling |
| So | 17.03. | 14.00 Uhr | Seniorennachmittag im Gasthaus Golling Todtenweis |
| Sa | 23.03. | 16.30 Uhr | Besinnungstag KAB Pfarrheim Aindling |
| Fr | 29.03. | 18.00 Uhr | - Sa 30.03. 18.00 Uhr 24-Std.-Gebet in allen Pfarreien |
| Mi | 03.04. | 20.00 Uhr | Bibel und Leben Pfarrheim Aindling |
| Fr | 05.04. | 16.30 Uhr | „Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf |
| Fr | 05.04. | 19.30 Uhr | Autorenlesung Pfarrheim Aindling |
| Sa | 06.04. | 08.00 Uhr | Altpapiersammlung Pfarrei Aindling |
| So | 07.04. | 14.30 Uhr | Ministranten- und Jugendkreuzweg der PG von Pichl nach Axtbrunn/Kapelle |
| So. | 07.04. | 17.00 Uhr | Passionsingen der Singrunde in der Pfarrkirche Todtenweis |
| So. | 07.04. | 18.00 Uhr | Fastensuppenessen Frauenbund Todtenweis im Pfarrhaus |
| Di | 09.04. | 19.00 Uhr | Bußgottesdienst in Hohenried |
| Mi | 10.04. | 19.00 Uhr | Bußgottesdienst in Todtenweis |
| Fr | 12.04. | 19.00 Uhr | Bußgottesdienst in Aindling |
| Sa | 13.04. | 13.30 Uhr | Einkehrtag im Pfarrheim Alsmoos |
| Mi | 17.04. | 16.00 Uhr | Beichtgelegenheit in Alsmoos und ab 17.45 Uhr in Petersdorf |
| Do | 25.04 | 18.15 Uhr | Markus-Bittgang von Schönleiten nach Willprechtszell |
| Sa | 27.04. | 19.00 Uhr | Patrozinium in Hohenried |
| So | 28.04. | 10.00 Uhr | Erstkommunion in Aindling und Willprechtszell |
| Mi | 01.05. | 19.00 Uhr | Feierliche Maiandacht in Aindling und Willprechtszell |
| Fr | 03.05. | 16.30 Uhr | „Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf |
| Sa | 04.05. | 13.00 Uhr | Frauenwallfahrt der KAB Aindling |
| So | 05.05. | 07.30 Uhr | Fußwallfahrt von Willprechtszell nach Maria im Elend |
| So | 05.05. | 10.00 Uhr | Erstkommunion in Alsmoos und Todtenweis |
| So | 05.05. | 17.30 Uhr | Feierliche Maiandacht u. Dankandacht in Todtenweis |
| So | 05.05. | 19.00 Uhr | Feierliche Maiandacht u. Dankandacht in Alsmoos |
| Mi | 08.05. | 20.00 Uhr | Bibel und Leben Pfarrheim Aindling |
| So | 12.05. | 19.00 Uhr | Maiandacht bei der Grotte im AWO-Heim Aindling und Schönl. |
| Sa | 18.05. | 07.30 Uhr | Wallfahrt nach Maria Brünnlein (Frauenbund Todtenweis) |
| So | 19.05. | 19.00 Uhr | Maiandacht an der Gebersdorfer Kapelle und in Todtenweis |
| Di | 21.05. | 19.00 Uhr | Feierliche Maiandacht in Eisingersdorf |
| Do | 23.05. | 17.00 Uhr | Ewige Anbetung, Maiandacht und hl. Messe in Pichl |
| So | 26.05. | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling |
| So | 26.05. | 14.00 Uhr | Seniorennachmittag Pfarrheim Aindling |
| So | 26.05. | 19.00 Uhr | Feierliche Maiandacht in Petersdorf und Willprechtszell |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mo | 27.05. | 18.15 Uhr | Bittgang von Todtenweis nach Bach |
| Mo | 27.05. | 18.30 Uhr | Bittgang von Petersdorf nach Alsmoos |
| Di | 28.05. | | Sternbittgang aller Pfarreien nach Aindling |
| Mi | 29.05. | 18.00 Uhr | Flurumgang anschl. hl. Messe in Alsmoos |
| Mi | 29.05. | 18.15 Uhr | Bittgang von Aindling nach Todtenweis |
| Do | 30.05. | 08.30 Uhr | GD anschl. Flurumgang in Todtenweis |
| Do | 30.05. | 10.00 Uhr | Himmelfahrtsgottesdienst in Willprechtszell |
| Do | 30.05. | 18.00 Uhr | Flurumgang in Aindling |
| Fr | 31.05. | 17.00 Uhr | Ewige Anbetung, Maiandacht u. hl. Messe in Aindling u. Alsmoos |
| Sa | 01.06. | 07.00 Uhr | Pfarrausflug der PG zum Hl. Berg Oberschwabens |
| So | 02.06. | 10.00 Uhr | Hochzeitsmesse der Pfarreiengemeinschaft in Aindling |
| So | 02.06. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst im Pfarrheim Aindling |
| Di | 04.06. | 19.00 Uhr | Büchereibrettl Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling |
| Mi | 05.06. | 20.00 Uhr | Bibel und Leben Pfarrheim Aindling |
| Fr | 07.06. | 16.30 Uhr | „Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf |
| Mo | 10.06. | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst in Todtenweis |
| So | 16.06. | 10.00 Uhr | Patrozinium in Binnenbach |
| Di | 18.06. | 17.00 Uhr | Ewige Anbetung u. hl. Messe in Hohenried |
| Mi | 19.06. | 17.00 Uhr | Ewige Anbetung u. hl. Messe Todtenweis |
| Do | 20.06 | 09.00 Uhr | GD u. Fronleichnamsprozession in Aindling und WPZ |
| Do | 20.06. | 18.00 Uhr | GD u. Fronleichnamsprozession in Todtenweis u. Alsmoos |
| Sa | 22.06. | 14.30 Uhr | Krankensalbungs- u. Segnungsgottesdienst Pfarrheim Alsmoos |
| So | 23.06. | 10.00 Uhr | Patrozinium in Alsmoos |
| Sa | 29.06. | 17.00 Uhr | Bittgang v. Alsmoos n. Weichenberg, Patrozinium u. Pfarrfest |
| So | 30.06. | 10.00 Uhr | Patrozinium und Pfarrfest in Todtenweis |
| Mi | 03.07. | 20.00 Uhr | Bibel und Leben Pfarrheim Aindling |
| Fr | 05.07. | 16.30 Uhr | „Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf |
| Sa | 06.07. | 17.45 Uhr | KAB Aindling Fußwallfahrt nach Pichl |
| Sa | 06.07. | 19.00 Uhr | Patronzinium in Pichl |
| So | 07.07. | 10.00 Uhr | Patrozinium und Pfarrfest in Willprechtszell |
| Di | 09.07. | 18.00 Uhr | Männerwallfahrt nach Augsburg für die gesamte PG |
| Mi | 10.07. | 05.00 Uhr | Frauenwallfahrt nach Augsburg für die gesamte PG |
| So | 14.07. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling |
| So | 14.07. | 10.00Uhr | Festgottesdienst z. Jubiläum des Stopselclubs Eisingersdorf |
| So | 21.07. | 14.00 Uhr | Sommerfest der Eltern-Kind-Gruppe Todtenweis |
| So | 21.07. | 17.00 Uhr | Bittgang zur Primizkapelle nach Petersdorf |

# Gottesdienst an den Osterfeiertagen

## Gründonnerstag, 18. April

18.00 Uhr Abendmahlfeier und Betstunden in Aindling
18.00 Uhr Abendmahlfeier, Ölbergandacht / Betstunden in Willprechtszell
19.30 Uhr Abendmahlfeier und Betstunden in Alsmoos
19.30 Uhr Abendmahlfeier, Ölbergandacht und Betstunden in Todtenweis
20.00 Uhr Ölbergandacht in Aindling

## Karfreitag, 19. April

09.00 Uhr Kreuzweg in Aindling
09.00 Uhr Kreuzweg in Alsmoos
10.00 Uhr Kinderkreuzweg in Aindling
10.00 Uhr Jugendkreuzweg in Todtenweis
14.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Willprechtszell
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Todtenweis
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Aindling
16.00 Uhr Karfreitagsliturgie und Betstunden in Alsmoos
19.00 Uhr Kreuzweg in Petersdorf

## Karsamstag, 20. April

17.00 Uhr Auferstehungsfeier für alle Kinder der PG in Hohenried
19.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Aindling
19.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Alsmoos
20.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Todtenweis

## Ostersonntag, 21. April

05.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Willprechtszell, anschließend Osterfrühstück beim Schimmelwirt
08.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Todtenweis
08.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Petersdorf
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Aindling
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Hohenried

## Ostermontag, 22. April

08.30 Uhr Gottesdienst in Willprechtszell
08.30 Uhr Gottesdienst in Alsmoos
10.00 Uhr Gottesdienst in Aindling
10.00 Uhr Familiengottesdienst in Todtenweis

# Lesung in der Osternacht

*Lk 24,1-12*

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschraken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

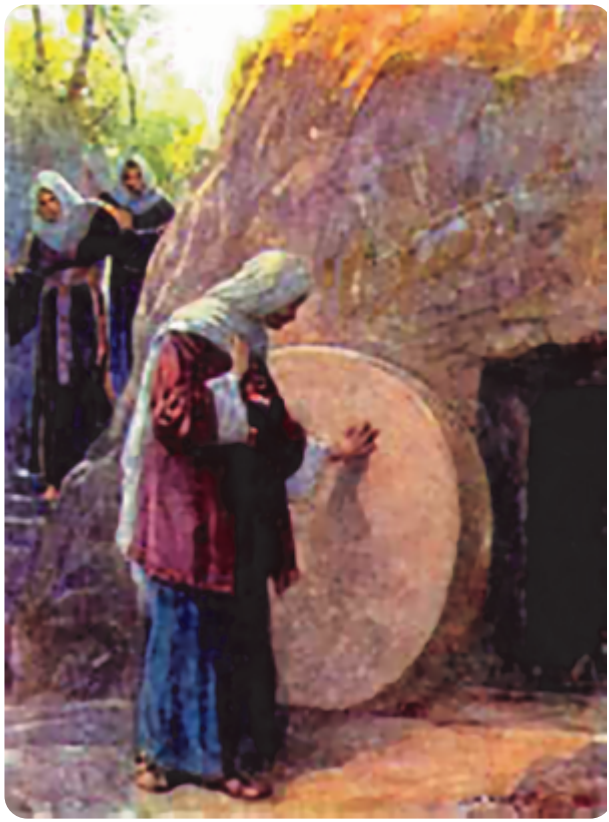


*Bild: https://zeltmacher.eu/ein-historiker-ueber-die-auferstehung-jesu*

# Kirchenverwaltung

## Kirchenpfleger Josef Leopold

Mein Name ist Josef Leopold. Ich wurde 1951 beim „Oberwanger“ in Todtenweis geboren. Die christlichen Werte, wie Morgen-, Abend- und Tischgebete oder Kirchgang (in der Kinder- und Schulzeit täglich), wurden in unserer Familie gepflegt und geben mir bis heute Orientierung. Während meines Studiums der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Würzburg und München sowie während meines Berufslebens, von dem ich 16 Jahre täglich nach München pendelte, konnte ich mich für die Gemeinde Todtenweis wenig engagieren.

Vor meinem beruflichen Wechsel nach München im Jahre 1993 war ich vier Jahre (1990 – 1994) Pfarrgemeinderatsvorsitzender in der Ära von Pfarrer Tischinger.

Jetzt, als Rentner mit besserer Gesundheit als noch vor einigen Jahren, möchte ich mich wieder mehr für die Pfarrgemeinde Todtenweis einsetzen. Nachdem mein Vorgänger, Hans Köttel, aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl antrat, habe ich mich auf Bitten aus der Kirchenverwaltung bereit erklärt, das Amt des Kirchenpflegers zu übernehmen.

Ich sehe meinen Einsatz in der Pfarrgemeinde auch als Herausforderung für die Bewahrung der christlichen Werte in einer unruhigen Zeit, in der die Institution Kirche in einer tiefen Krise steckt.

*Text und Foto: Josef Leopold*

## Konrad Eichner

Mein Name ist Konrad Eichner, ich bin 41 Jahre alt und wohne in Bach. Mein Beruf ist Service Sachbearbeiter bei Rolls Royce Power Systems Augsburg. Meine Hobbys sind: Joggen, Radfahren, Schwimmen, Garten und Kochen,

Ich habe mich für die Kirchenverwaltung zur Verfügung gestellt, weil ich auch einen kleinen Beitrag zu einer funktionierenden Glaubensgemeinschaft leisten will.

*Text und Foto: Konrad Eichner*

## Michael Ostermair jun.

Name: Michael Ostermair junior
Beruf: Schreiner
Alter: 56 Jahre
Nachdem ich mich mehrere Jahre ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Ulrich und Afra engagiert habe, bin ich jetzt in der zweiten Periode der Kirchenverwaltung tätig. Es ehrt mich, in diesem Gremium mitwirken zu dürfen. Es ist mir ein Anliegen, dass in der Pfarrei die Feste bzw. Veranstaltungen und Tätigkeiten gemeinsam gemeistert werden.

*Text und Foto: Michael Ostermair jun.*

## Siegfried Wittmann

Name: Siegfried Wittmann, Beruf: Projektleiter im Schlüsselfertigbau, Alter: 54, Hobbys: Musik, Kochen, Reisen. Ausschlaggebend dafür, als Mitglied der Kirchenverwaltung für die Pfarrgemeinde tätig zu werden, waren für mich im Wesentlichen: Kirche bedeutet für mich Heimat, Tradition und kulturellen Werterhalt. Kirche verbindet Menschen im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung. Standhaft, treu und ehrlich möchte ich dienen. Folgend einige Leit- und Grundsätze zu meiner Person als bekennender Katholik:

- Ein fester Glaube ist die größte Hilfe und wichtigste Stütze in allen Lebenslagen.
- Pflege immer und überall einen respektvollen Umgang mit Menschen.
- Toleriere und akzeptiere Menschen anderer Nationalität, Religion und Sexualität.
- Humorvoll, weltoffen und heimatverbunden ist die beste Art, das Leben zu genießen.
- Liebe unseren Papst Franziskus und seine Ideen, die Kirche zu reformieren.
- Verfehlungen der Kirche sind Zeichen der Allgegenwärtigkeit menschlicher Schwächen.
- Wo es „menschelt“, sind Schwächen, aber auch Möglichkeiten, mit diesen umzugehen.
- Ehrliche Meinungen, offene Gespräche und gegenseitige Hilfe sind unschätzbare Geschenke.

*Text und Foto: Siegfried Wittmann*

# Vorstellung Erstkommunionkinder

Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes stellten sich die Erstkommunionkinder dieses Jahres vor. Jeder nannte seinen Namen und woher er kommt. Anschließend erklärte Luca Dobler das Plakat. Zu sehen sind dort zwei Hände, die einen Kelch mit den Bildern und Namen der Kinder umrahmen. Dies stellt das Zeichen der Segnung dar.

*Auf dem Bild sind vorne von links: Erik Eichner aus Bach, Luca Dobler aus Todtenweis, Hannah Eckert aus Todtenweis und Ronja Ripperger aus Sand*
*hintere Reihe von links: Jasmin Steiner aus Binnenbach, Valentin Schäffer aus Binnenbach, Aurelia Riemensperger aus Bach und Martha Kefallinos aus Binnenbach*

Die Gruppenstunden zur Erstkommunion finden laufend statt. Hier werden die Kinder auf das Sakrament, den Empfang der ersten heiligen Kommunion, das sie am Sonntag, 5. Mai, empfangen werden, vorbereitet. Dann dürfen sie, wie jeder andere Christ, voll am Gottesdienst teilnehmen und die heilige Kommunion empfangen.

Schon seit den Vorbereitungen zur Erstkommunion kommen einige Kinder zum Probeministrieren zu den Gottesdiensten. Hoffentlich gefällt es ihnen gut, denn unsere Ministranten brauchen dringend Verstärkung.

*Text und Foto: Sofia Brandmayr*

## Neuer Teppich

Der katholische Frauenbund Todtenweis spendete für unsere Pfarrkirche einen neuen roten Teppich. Dieser ist 1,40 Meter breit und über 15 Meter lang und liegt im Mittelgang des Gotteshauses. Der alte, inzwischen sehr zerschlissene Teppich wurde zur Schonung während der Sommermonate entfernt. Ein Teppich ist nötig, weil der Boden bei Nässe und Schnee zu rutschig für unsere Gottesdienstbesucher wäre. Mit gespendet wurde auch ein „Schmutzfänger“ am Eingang der Kirche. Die Kosten beliefen sich auf 1170 Euro. Ein herzliches Vergelts Gott für die Spende.

*Im Bild von links: Pater Jiby, Johanna Gürtner, Frederike Jakob, Helga Wolf, Anneliese Reich, Karin Carl und Rita Wolf vom Vorstandsteam des kath. Frauenbundes*

*Text und Foto: Sofia Brandmayr*

## Wallfahrt nach Maria Brünnlein

Das Ziel der diesjährigen Wallfahrt am Samstag, 18. Mai, ist Maria Brünnlein bei Wemding.

Abfahrt ist um 7.30 Uhr in Todtenweis an der Linde. Ab 9 Uhr erwartet uns in Maria Brünnlein ein großer Fuchsienmarkt mit über 100 verschiedenen Fuchsienarten, der bestimmt alle Blumenliebhaber begeistern wird.

Um 11 Uhr findet dann ein Pilgergottesdienst statt. Anschließend Fahrt zum Mittagessen. Danach besichtigen wir einen Kakteengarten. Nachmittags gibt es sicher noch eine Kaffeepause bevor wir die Heimreise antreten.

Das Vorstandsteam würde sich freuen, wenn wir mit dem neuen Reiseziel das Interesse vieler Wallfahrer wecken können und wir gemeinsam einen schönen Tag verbringen.

*Text: Johanna Gürtner, Sprecherin des kath. Frauenbundes Todtenweis*

# Essen für Ehrenamtliche

Das Ehrenamt ist auch in der heutigen Zeit noch sehr wichtig. Denn ohne Ehrenamtliche würde vieles nicht so sein, wie es ist. Denken wir an die Vereine. Hier werden alle Veranstaltungen ehrenamtlich vorbereitet und durchgeführt. Ohne Ehrenamt gäbe es in unserem Dorf vieles nicht, wie zum Beispiel die Vereinsfeste oder das im vergangenen Jahr stattgefundene „Gmoafest“, das komplett von freiwilligen Helfern unseres Ortes organisiert und durchgeführt wurde, und vieles mehr.

Doch auch die Pfarrei baut auf das Ehrenamt, angefangen bei den Ministranten, den Lektoren, den Organisten, den Kommunionhelfern, dem Team für die Familiengottesdienste oder die Vorbereitungen auf Erstkommunion und Firmung. Ebenso natürlich unser Pfarrbriefteam. Weiter auch der Kirchenchor mit seinen Sängerinnen und Sängern und nicht zu vergessen die Mitglieder des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung. Großes Engagement wird ebenso bei dem jährlich stattfindenden Pfarrfest und Adventsbasar gefordert. Das Palmbuschenbinden und die Fertigung von Adventskränzen und -gestecken wird außerdem von vielen Freiwilligen erledigt. Auch bei den Prozessionen und Bittgängen werden ehrenamtliche Helfer benötigt, ob als Kreuz- oder Fahnenträger oder als Vorbeter, um nur einige zu nennen. Weiter braucht es auch Personen, die an Fronleichnam die Altäre aufbauen und die Straßen schmücken. Unser Pfarrgarten, das Priestergrab und die Grotte werden ebenfalls ehrenamtlich gepflegt.

„Ehre wem Ehre gebührt“ und deshalb wurden als Zeichen der Dankbarkeit die 75 Ehrenamtlichen unserer Pfarrei, am Samstag, 23. Februar, zu einem Dankesessen ins Gasthaus Golling eingeladen. Pfarrer Babu bedankte sich bei allen und sagte: „Wir brauchen Sie, denn Sie sind für unsere Pfarrei wichtig.“

Allen ein herzliches Vergelts Gott.

*Text und Foto: Sofia Brandmayr*

*In allem habe ich euch gezeigt, dass man sich auf diese Weise abmühen und sich der Schwachen annehmen soll, in Erinnerung an die Worte Jesu, des Herrn, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.*

*Quelle: Neues Testament. Die Apostelgeschichte des Lukas Apg 20,35*

# Chronik

der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis

Katja Hartl

***Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihrer Tochter.***

| | |
|---|---|
| Ottilie Margarethe Travnitschek | 93 Jahre |
| Josef Moser | 63 Jahre |
| Christian Wittmann | 42 Jahre |
| Sofie Schapfl | 87 Jahre |
| Peter Huber | 87 Jahre |
| Kreszenz Bissinger | 82 Jahre |

***O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.***

## Auferstehung feiern

*Auferstehung feiern*
*sich nicht im Kreise drehn.*

*Auferstehung feiern*
*vom Dunkel ins Licht gehn.*

*Auferstehung feiern*
*Leben fängt neu an.*

*Auferstehung feiern*
*auch auf dich kommt es an.*

*Auferstehung feiern*
*den Himmel offen sehen.*

*Auferstehung feiern*
*mitten im Leben stehen.*

*Frank Greubel: aus Pfarrbriefsevice.de*

# Kirchenverwaltungsmitglieder verabschiedet

Beim Ehrenamtsessen der Pfarrei Willprechtszell, das diesmal im Gasthof Schimmelwirt in Willprechtszell stattfand, wurden die ausgeschiedenen Kirchenverwaltungsmitglieder Magda Eichenseher, Schönleiten, Josef Fehrer, Axtbrunn, und Josef Scheel, Hohenried, verabschiedet. Pater Babu dankte den dreien für ihren Einsatz, ihre Unterstützung und die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Pfarrei Willprechtszell. Magda Eichenseher war 24 Jahre Mitglied in der Kirchenverwaltung Willprechtszell und hat sich dabei vorbildlich ums Rechnungswesen der Pfarrei gekümmert. Sie war ein Garant für eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung des Pfarrhaushaltes. Ebenso 24 Jahre war Josef Fehrer Mitglied in der Kirchenverwaltung Willprechtszell. Er hat sich vor allem um den Kirchenwald gekümmert und war immer zur Stelle, wenn`s bei Arbeitseinsätzen um die Kirche oder den Pfarrhof ging. Mit einem herzlichen Vergelts Gott und Geschenkgutscheinen an die beiden ausgeschiedenen KV-Mitglieder bedankte sich Kirchenpfleger Hans Settele.

*v. l. Pater Babu, Sepp Fehrer, Magda Eichenseher, Hans Settele*

Josef Scheel, Hohenried, war 6 Jahre Mitglied der Kirchenverwaltung Hohenried. Kirchenpfleger Paul Weiß bedankte sich sehr herzlich dafür und überreichte ebenfalls einen Geschenkgutschein.

*v. l. Josef Scheel, Paul Weiß*

*Text: Hans Settele,*
*Fotos: Hans Settele, Martina Scheel*

# Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung

## Der Kreuzweg in der Fastenzeit

Kreuzweg bezeichnet man einen der Via Dolorosa in Jerusalem (schmerzensreiche Straße), dem Leidensweg Jesu Christi, nachgebildeten Andachtsweg in den katholischen Kirchen. Die 14 Stationen, in manchen Kirchen (z. B. in Dasing) auch 15 Stationen, mit der Auferstehung Christi, sind meist als Relief oder als Bildstock dargestellt.

*Kreuzwegstation in der Hohenrieder Kirche*

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.
2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.
3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.
4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.
5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.
6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.
7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.
8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.
9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.
10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.
11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt.
12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.
13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.
14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Im Kreuzweg erkennen wir auch unser eigenes Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Immer wieder gibt es Stationen der Krankheit, Traurigkeit oder der Verzweiflung, aber auch Stationen des Glücks und der Zufriedenheit. Stationen, in denen wir im Glauben Halt und Hilfe finden. Stationen, in denen uns Menschen begegnen, die unser Leben in Freundschaft und mit Liebe begleiten.

Das Kreuz, das Himmel und Erde verbindet, das Zeichen der Erlösung, ist der Inbegriff des christlichen Glaubens.

*Text und Foto: Marianne Vötterl*

# Erstkommunion 2019 Willprechtszell

Am 14. Dezember 2018 haben wir uns das erste Mal im Pfarrhaus in Willprechtszell zur Kommunionvorbereitung getroffen. Wir gestalteten eine Gruppenkerze mit den Kommunionkindern. Darauf sind Hände mit dem Namen der Kinder und unser Thema: „Jesus segnet uns."

Außerdem gestalteten wir noch eine kleine Kerze, die die Kinder am 06. Januar 2019 bei ihrer Vorstellung angezündet haben, mit den Worten: „Ich vertraue dir Jesus, ich komme zu dir." Im Markusevangelium wird die Kindersegnung beschrieben. Jesus segnet die Kinder, indem er jedem sagt: „Es ist gut, dass du da bist, es ist gut, dass es dich gibt! Ich begleite dich!"

*Bei unserem 2. Treffen gestalteten wir gemeinsam das Kommunionplakat mit den segnenden Händen und den Schattenbildern. Im Uhrzeigersinn: Tobias Lesti, Pauline Dörflinger, Florentin Reithmeier, Luisa Strohhofer, Markus Weichselbaumer*

Ein besonderer Tag war unser Treffen mit den Kommunionkindern und deren Eltern von der Pfarrei Willprechtszell und Todtenweis. Katharina Weiß vom Institut für Neuevangelisierung verstand es, die Kinder von der Botschaft Jesu zu begeistern.

Die Kinder durften auf Herzen schreiben, was ihr Anliegen an Jesu ist,

egal, ob sie ihm danken möchten oder bitten, dass er ihnen hilft. Im Anschluss konnten die Kinder und die Eltern in der Kirche ihre Anliegen und Bitten vor dem Allerheiligsten niederlegen im Vertrauen darauf, dass wir von Jesus geliebt und gesegnet sind.

Drei Treffen hatten wir bereits, in denen wir auch das Thema „Taufe“ genauer betrachteten. Die Themen Kirche, Eucharistie, Beichten und Kerzen basteln stehen noch an bis zur Kommunion am 28. April 2019.

Am 2. Februar 2019 trafen sich alle Kommunionkinder der Pfarrei in Aindling, um beim Lichtmessgottesdienst an einer Kerzenprozession teilzunehmen.

Bei jedem Treffen unterstützt mich eine Mutter der Kinder. Allen Kindern und Eltern wünsche ich weiterhin eine gute und gesegnete Vorbereitungszeit.

*Text und Fotos: Angelika Pest*

## Zur Erinnerung an die Erstkommunion

*Segensgebet*

*Der Herr segne dich.*
*Er lasse dein Leben gelingen,*
*deine Hoffnung erblühen,*
*deine Früchte reifen.*
*Der Herr behüte dich,*
*er umarme dich in deiner Angst,*
*er schütze dich in deiner Not,*
*er erfülle dich mit seiner Liebe.*
*Der Herr nehme dich an der Hand,*
*führe, begleite und halte dich.*
*Sein Segen komme über dich*
*und bleibe alle Zeiten bei dir.*
*Amen*

*„Segensgebet“ von Toni Fiung aus: „Der Segen sei mit dir“*

## Festgottesdienst zur Orgeleinweihung

Pater Stefan Kling, vom Amt für Kirchenmusik im Bischöflichen Ordinariat Augsburg, war am 17. Februar zu Gast in der Pfarrkirche Willprechtszell. Er weihte die neu restaurierte Orgel ein. Die „Alte Dame“ ist schon über hundert Jahre alt, das Gehäuse noch älter und es stand ehemals in der Stadtpfarrkirche Aichach. Bei dem festlichen Gottesdienst bedankte sich Pater Babu bei allen, die zur Renovierung der Orgel beigetragen haben. Bei der Kirchenverwaltung und beim Kirchenpfleger Hans Settele für den organisatorischen Aufwand, bei allen Geldspendern und bei Pater Stefan Kling für die Segnung der Orgel und die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Pater Kling verstand es, jede Gefühlsregung mit Orgelmusik auszudrücken, ob festlich, ob fröhlich, gediegen und beruhigend oder traurig. So kann nun der Organist unserer Pfarrei, Michael Schaffelhofer, unserer Orgel wieder klangvolle, harmonische Töne entlocken.

*Text: Marianne Vötterl*

## Eltern-Kind-Gruppe in der Pfarrei Willprechtszell

Die Eltern-Kind-Gruppe in der Pfarrei besteht jetzt seit ungefähr vier Jahren. Sie ist ein offenes Angebot für Eltern und Kinder zum Kennenlernen, Spielen und Toben. Die Teilnahme ist kostenlos. Träger der Eltern-Kind-Gruppe ist die Katholische Landvolkbewegung der Diözese Augsburg. Treffpunkt ist immer mittwochs von 15.30 Uhr - 17 Uhr in der Turnhalle oder auf dem Spielplatz der Grundschule in Willprechtszell. Im Durchschnitt treffen sich acht Mütter oder Väter mit Kindern zwischen derzeit einem und fünf Jahren aus verschiedenen Ortsteilen. Wir organisierten eine St. Martinsfeier mit kleinem Umzug und anschließendem gemütlichen Beisammensein und veranstalteten eine Faschingsfeier.

Auch dieses Jahr möchten wir wieder alle Familien der Pfarreiengemeinschaft herzlich zur Kinderauferstehungsfeier, am 20. April um 17 Uhr in der Kirche St. Georg und Gregor in Hohenried, einladen.

**Kontakte:**

Angela Eichenseher, Willprechtszell Tel.: 9592082; Kathrin Brandner, Axtbrunn Tel.: 9538623; Sonja Hendler, Axtbrunn Tel.: 9598037; Christine Mair, Axtbrunn Tel.: 9595680; Monica Settele, Willprechtszell Tel.: 5189

*Text: Monica Settele; Foto: Anita La Russa*

## Renovierungsarbeiten in Hohenried

Im letzten Jahr wurden an der Filialkirche St. Georg und Gregor mehrere Bauarbeiten und Renovierungen vorgenommen. Im September konnte die Außensanierung des Kirchturms abgeschlossen werden. Außerdem ließen wir zur Verbesserung der Sicherheit Schneefanggitter auf den Dächern des Turms und des Kirchenschiffs anbringen. Im November 2018 wurden die Sitzbankheizungen in der Hohenrieder Kirche sowie in der Kapelle in Schönleiten erneuert.

Für das Jahr 2019 sind weitere Maßnahmen geplant. Dazu zählt die Innensanierung der Hohenrieder Kirche, die im Mai beginnen wird.

*Paul Weiß, Kirchenpfleger*

## Chronik der Pfarrei Willprechtszell Dezember 2018 bis Februar 2019

### In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden:

Engelbert Fritz, Hohenried
Anton Englhard, Schönleiten

***Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen!***

*Auferstehungsaltar in Willprechtszell*

## Ewiger Gott

*Du bist das Alpha und Omega*
*der Anfang und das Ende*
*der gesamten Schöpfung,*
*ihr Ursprung und ihre Vollendung.*
*Aber dir gehören nicht nur*
*Vergangenheit und Zukunft,*
*vor allem bist du der Gegenwärtige,*
*mir nahe jeden Tag meines Lebens.*

*Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de*
*Foto: Christiane Brand*

# Organist mit Leidenschaft feierte seinen 90. Geburtstag

Am Hochfest der Heiligen Drei Könige feierte Peter Schmidberger aus Aindling seinen 90. Geburtstag mit Freunden, Bekannten und dem Kreis der Familie. Peter Schmidberger wurde am Sonntag, den 6. Januar 1929 in Binnenbach geboren. Er wuchs mit seinen zwei Brüdern auf dem „Simmlerbaurnhof" auf. Ein Bruder übernahm das Sägewerk, bei dem Peter lange Zeit mitarbeitete. Später war er als Hausmeister im Affinger Schloss tätig und dann auch noch als Gemeindearbeiter in Todtenweis.

*Peter Schmidberger beim Spielen an der Orgel in Todtenweis*

Doch seine große Leidenschaft war und ist das Musizieren. Seine musikalische Laufbahn an einem Harmonium begann er bei Pfarrer Häfele in Stotzard mit dem Unterricht. Das erste Mal auf der Orgel spielte er bei einer Maiandacht am 10. Mai 1941, im Alter von 12 Jahren, in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung in Willprechtszell. Dann wollte er das Orgelspielen von Grund auf lernen und ging in den Wintermonaten zur Organistenschule nach München und später nach Bad Reichenhall. Vom 1. Januar 1952 bis 1996 war er offizieller Organist in der St. Martinskirche in Aindling. Auch verschiedene Chöre leitete er und war im Chorleiterchor im Chorverband Bayerisch-Schwaben, wie auch 16 Jahre im Philharmonischen Chor in Augsburg. Seine Auftritte waren über die Grenzen Deutschlands hinweg. Im Laufe der Jahre spielte Peter Schmidberger in über 35 Kirchen die Orgel, teilweise als fester Organist oder als Aushilfe. Trotz seines hohen Alters spielt er auch heute noch regelmäßig bei Gottesdiensten in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Todtenweis und im AWO-Heim in Aindling.

Im Jahre 1959 bauten sich Peter Schmidberger und seine Katharina ein Haus in Aindling und bezogen dies ein Jahr später. Zwei Töchter und drei Enkel feierten seinen 90. Geburtstag mit ihm. Zum Gratulieren kamen Vertreter der Pfarreien Aindling und Todtenweis wie auch Bürgermeister Tomas Zinnecker mit Geschenken.

*Text und Foto: Sofia Brandmayr*

# Kollekten im Jahr 2018

| | Aindling Eisingersdorf Pichl | Alsmoos Petersdorf | Todtenweis | Willprechtszell Hohenried | PG gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| Sternsinger | 4165,38 € | 2153,13 € | 2082,97 € | 1446,50 € | 9847,98 € |
| Afrikamission | 327,12 € | 129,00 € | 133,64 € | 216,92 € | 806,68 € |
| Caritas (Frühjahr) | 325,70 € | 1323,70 € | 194,50 € | 115,00 € | 1958,90 € |
| Caritas (Herbst) | 1865,90 € | 1537,70 € | 275,79 € | 135,10 € | 3814,49 € |
| Misereor | 881,15 € | 1441,80 € | 719,02 € | 194,70 € | 3236,67 € |
| Renovabis | 251,27 € | 381,70 € | 258,82 € | 145,80 € | 1037,59 € |
| Weltmission | 395,32 € | 418,60 € | 262,39 € | 96,20 € | 1172,51 € |
| Adveniat | 1610,63 € | 2210,00 € | 1271,20 € | 526,57 € | 5618,40 € |

Diese gebundenen Kollekten wurden an die Diözese weitergeleitet für die Unterstützung der Weltkirche. Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung mit Ihren großzügigen Spenden. Vergelts Gott dafür. Es ist ein wunderbares Zeichen für unsere Solidarität und unser Interesse an unserer Kirche und unseren Mitmenschen. Herzlich bitten wir Sie um Ihre weitere Unterstützung.

*Pfr. Babu Pereppadan SAC*
*Gesamtkirchenpfleger Hans Pretsch*

# Gesamtkirchenpfleger

Bei der konstituierenden Sitzung der Kirchenpfleger aller Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft wurde wieder Hans Pretsch zum Gesamtkirchenpfleger gewählt.

*Text und Foto: Sofia Brandmayr*

*Wo steht Kreuz Nr. 5?*
*Auflösung auf Seite 45*

## Seit langer Zeit wird hier Maria um Hilfe angefleht

# Kapelle bei Gebersdorf weist eine lange Geschichte auf. Im Herbst 2018 wurde sie aufwändig saniert.

Viele fleißige Hände waren im Einsatz, ehe die Arbeiten an der Marienkapelle auf halbem Weg von Alsmoos nach Gebersdorf weitgehend abgeschlossen werden konnten.. Anton Kandler, Rudolf Artner, sein Sohn Markus, Franz Thalmeir, Xaver Steinbock, Georg Möritz (Petersdorf), Maria Schoderer, Centa Kandler sowie Korbinian Polzmacher und der Arbeitskreis Umwelt haben sich für Gottes Lohn engagiert. Einige kleine Restarbeiten stehen in nächster Zeit noch an.

Pflegeleicht sollte die Kapelle dastehen und doch auch schön, so war es der Wunsch des Petersdorfer Bürgermeisters Dietrich Binder. Rund um das Feldkreuz sollen noch Steine verteilt werden, hinter denen dann Eidechsen Unterschlupf finden können. Und weil überall Barrierefreiheit gefordert ist, wird die Zufahrt von Gebersdorf her so gestaltet, dass auch Rollstuhlfahrer aus eigener Kraft die Kapelle erreichen können.

*Die Kapelle bei Gebersdorf ist der Gottesmutter geweiht.*

Aufzeichnungen des Pfarrers von 1856 ist zu entnehmen, dass die Errichtung der Kapelle wohl ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Früher fanden vom Tag der Kreuzauffindung (3. Mai) bis zum Tag der Kreuzerhöhung (14. September) jeden Sonntag von der Pfarrkirche aus Bittprozessionen statt, um das Gedeihen der Feldfrüchte vom Allerhöchsten durch die Fürbitte der Mutter Jesu zu erflehen. Heutzutage wird beim Flurumgang am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt die Kapelle als letzte Station aufgesucht und der Segen für die Fluren gespendet. Auch findet im Mai eine Prozession mit Andacht an der Marienkapelle statt. Um den Unterhalt der Gebetsstätte kümmern sich die Familien Kandler und Schoderer aus Gebersdorf.

An einer Infotafel, die an einer Außenseite der Kapelle angebracht wurde, ist zu lesen, dass ein schmiedeeisernes Gitter das Holzgitter ersetzt hat; ansonsten habe sich nicht viel verändert. Weiter heißt es: Die schön gezierte Kapelle, die sich im besten Zustand befindet, zeigt auch heute den frommen Sinn der Bewohner, die auf die Fürbitte Mariens hin Hilfe in all ihren Sorgen erflehen. Weit reicht der Blick von hier besonders nach Nordwesten, wo vom bewaldeten Bergrücken, der sich von Appertshausen nach Schönleiten zieht, die Kirche St. Georg und Gregor von Hohenried herunterschaut.

*Text und Foto: Johann Eibl*

# Vorbereitung auf das Ministrieren: Nimm dir die Zeit

**Nimm** dir die Zeit, rechtzeitig aufzustehen.

**Nimm** dir die Zeit, dich in Ruhe und ohne Hektik auf den Weg zur Kirche zu machen.

**Nimm** dir die Zeit, so früh in der Kirche zu sein, um dich in Ruhe anziehen zu können.

**Nimm** dir die Zeit, dich nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich auf deinen Dienst am Altar vorzubereiten.

**Nimm** dir die Zeit, dich im Gottesdienst auf Jesus zu konzentrieren.

**Nimm** dir die Zeit, nach deinem Dienst Gott Danke zu sagen.

**Nimm** dir die Zeit, damit das Ministrieren für dich zu einer guten Zeit wird.

Das Wichtigste beim Ministrieren ist nicht, keinen Fehler zu machen, sondern andächtig die heilige Messe mitzufeiern, das heißt, mit dem Herzen dabei zu sein.

*Text: Michael Christoph*
*Bild: Christian Badel, www.kikifax.com*
*In: Pfarrbriefservice.de*

*Wo steht Kreuz Nr. 6?*
*Auflösung auf Seite 45*

*Wo steht Kreuz Nr. 7?*
*Auflösung auf Seite 45*

*Wo steht Kreuz Nr. 8?*
*Auflösung auf Seite 45*

# Rätselbild

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. Findest du sie?

*Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de*
*In: Pfarrbriefservice.de*

## Die Geschichte zum Rätselbild aus der Bibel: Petrus verleugnet Jesus

Als Jesus noch in dem Saal in Jerusalem ist, sagt er zu seinen Aposteln: „Heute Nacht werdet ihr mich alle im Stich lassen.“ Aber Petrus behauptet: „Ich nicht!“ Da erklärt ihm Jesus: „Bevor heute ein Hahn kräht, wirst du drei Mal sagen, dass du mich nicht kennst.“

Jetzt bringen die Soldaten Jesus zum Haus von Kaiphas. Die Apostel sind alle geflohen. Aber zwei von ihnen folgen der Menge. Einer davon ist Petrus. Er geht in den Innenhof und wärmt sich an einem Feuer. Im Lichtschein sieht ihn ein Dienstmädchen und sagt: „Ich kenne dich. Du gehörst zu Jesus!“

Petrus widerspricht: „Nein, das stimmt nicht! Ich weiß nicht, wovon du redest!“ Kurz danach entdeckt ihn ein anderes Dienstmädchen und erzählt den Leuten: „Dieser Mann gehört zu Jesus!“

Petrus behauptet: „Ich kenne diesen Jesus überhaupt nicht!“ Ein Mann sagt: „Du bist ganz bestimmt einer von denen! Ich höre doch an deinem Dialekt, dass du aus Galiläa bist - genau wie Jesus.“ Aber Petrus schwört: „Ich kenne ihn nicht!“

Im selben Moment kräht ein Hahn. Jesus dreht sich um und sieht Petrus an. Da erinnert sich Petrus an das, was Jesus gesagt hat. Er geht hinaus und weint bitterlich.

*Text zusammengestellt von Karina Schaffelhofer*

*Lösung*

# Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung

*der Weg zum Heil*
*steht uns offen -*
*wir dürfen vertrauensvoll*
*aufschauen zu Christus*
*der einst am Kreuz*
*Gottes unermessliche Liebe*
*für immer sichtbar gemacht*

*der Weg zum Heil*
*steht uns offen*
*denn Christus selbst*
*macht sein Kreuz*
*für uns zur Brücke*
*die uns sicher*
*über jeden*
*Abgrund trägt*

*der Weg zum Heil*
*steht uns offen -*
*wir dürfen glauben*
*dass der Tod*
*keine Macht mehr hat*
*weil Jesus selbst*
*uns ins Leben führt*

*Text: Hannelore Bares,*
*In: Pfarrbriefservice.de"*

*Wo steht*
*Kreuz Nr. 9?*
*Auflösung*
*unten*

*Wo steht*
*Kreuz Nr. 10?*
*Auflösung*
*unten*

**Auflösung unserer Kreuzsuche**

Kreuz Nr. 1: Friedhof Todtenweis - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 2: Zwischen Aindling und Edenhausen - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 3: Familie Metzger in Alsmoos - Foto: Heinrich Plöckl
Kreuz Nr. 4: Ortseingang Eisingersdorf - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 5: Sand Richtung Langweid - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 6: Sand Richtung Thierhaupten - Foto: Sofia Brandmayr
Kreuz Nr. 7: Friedhof Willprechtszell - Foto: Christiane Brand
Kreuz Nr. 8: Primizkreuz Hans-Peter Reiner ,Petersdorf - Foto: Heinrich Plöckl
Kreuz Nr. 9: Friedhof Hohenried - Foto: Marianne Vötterl
Kreuz Nr. 10: Aindling Flurweg/Zieglerweg - Foto Karina Schaffelhofer
Haben Sie alle Kreuze richtig zugeordnet?
Wenn Ihnen die Suche Spaß gemacht hat und wir weitere Suchrätsel in den nächsten Pfarrbriefen abdrucken sollen, teilen Sie uns dies bitte mit.

*Text: Sofia Brandmayr*

# Kontakte der PG

**Pfarrer**
Babu Pereppadan
Pfarrgasse 6 ☎ 08237/9622717
86447 Aindling

**Kaplan**
Pater Jiby John
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

**Verwaltungsleiterin**:
Bianca Hajetschek ☎ 9529783
bianca.hajetschek@bistum-augsburg.de

**Internet:**
www.pg-aindling.de
www.pfarrei-todtenweis.de

**Pfarrbüro**
**Aindling**:
Carola Stampfli, Pfarrsekretärin
Schulstraße 14
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

**Willprechtszell**:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

**Kinderhäuser**
Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Karin Berlinghof
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
www.kinderhaus-aindling.de
Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga.alsmoos@bistum-augsburg.de
Todtenweis:
Kinderhaus St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Irene Pallmann
www.kindergarten-todtenweis.de
kita.todtenweis@bistum-augsburg.de

**Pfarrbücherei**
Aindling:
Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

**Pfarrheime**
Aindling:
Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803
Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

**Mesner/in**
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Schönleiten:
Monika Held ☎ 08237/6023
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

**Kirchenpfleger/in**
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Josef Leopold ☎ 08237/5021
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

**Organist/in**
Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Mezger ☎ 08237/7552
Ulli Golling ☎ 08237/5258
Eisingersdorf und Pichl:
Michaela Weichselbaumer ☎ 2179964
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 8050572
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 5960

**Pfarrgemeinderatsvorsitzende**
Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Veronika Plöckl ☎ 08237/5376
Todtenweis:
Rosmarie Marquart ☎ 08237/1798
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

**Sonstige Gruppierungen**
KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling:
Dominik Höger ☎ 0178/2973047
Frauenbund Todtenweis:
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626
Maxi-Gruppe Aindling:
Sandra Schäffer ☎ 08237/9596944
Landjugend Todtenweis
Johannes Schön ☎ 0175/6885137

**Eltern-Kind-Gruppen**
Aindling:
Kathrin Schaller ☎ 0160/92171487
Todtenweis:
www.spielgruppe-todtenweis.de

Frühling in Weichenberg